

«Mein Glas ist halb voll – nie halb leer» - eine Patientengeschichte

Von Thomas Hunziker, ADPKD-Betroffener, Patientenvertreter und Stiftungsrat



Ich heisse Thomas Hunziker, bin 68 Jahre alt und lebe mit **ADPKD**, einer erblichen Erkrankung, bei der sich im Laufe des Lebens Zysten in den Nieren bilden. Diese Zysten vergrössern die Nieren, beeinträchtigen ihre Funktion und führen bei vielen Betroffenen früher oder später zu Nierenversagen.

«ADPKD begleitet einen das ganze Leben – aber das Leben bleibt trotzdem lebenswert.»

Nach einer schwierigen Zeit und enormer Müdigkeit erhielt ich mit 50 Jahren eine Niere von meiner damaligen Geschäftspartnerin.

«Die Transplantation war für mich und meine Familie eine Erlösung.»

Schon nach wenigen Wochen arbeitete ich wieder und engagierte mich im Verband Nierenpatienten Schweiz und in der Schweizerischen Nierenstiftung.

In den Jahren nach der Transplantation folgten zahlreiche gesundheitliche Rückschläge: Herzprobleme, Diabetes, Brustkrebs, Infektionen, Operationen und schliesslich der Darmdurchbruch. Trotzdem blieb meine Haltung dieselbe:

«Ich schaue bei jeder neuen Diagnose zuerst: Wie kann ich damit leben?»

Seit November 2023 bin ich wieder an der Dialyse, inzwischen dreimal pro Woche. Die Betreuung in Affoltern ist hervorragend – und trotzdem lasse ich mich nicht einschränken.

Ich war bereits in **Deutschland, Österreich, Dänemark, Frankreich, Südtirol und im Tessin** an der Dialyse. Reisen bleibt möglich – mit etwas mehr Planung, aber genauso viel Freude.

Was mich seit all den Jahren trägt, ist meine Grundhaltung:

«Mein Glas ist nie halb leer – höchstens halb voll.»

Ich lebe heute bewusster und intensiver. Besonders berührt mich, dass auch meine Töchter genetisch betroffen sind, aber wir gehen diesen Weg gemeinsam.

Ein wichtiger Punkt ist für mich die medizinische Betreuung. Ich durfte über Jahre Ärztinnen und Ärzte kennenlernen, zu denen ich tiefes Vertrauen hatte.

«Gute Betreuung macht für uns Patientinnen und Patienten einen riesigen Unterschied.»

Viele Betroffene erzählen mir von wechselnden Ansprechpersonen – etwas, das ich mir für niemanden wünsche.



Mein Ziel habe ich klar vor Augen:

«100 Jahre wären schön – aber geistig gesund.»

Bis dahin vertraue ich weiterhin auf meine Widerstandskraft und meinen Humor:

«Ich habe sieben Leben wie eine Katze. Drei habe ich gebraucht, vier habe ich noch.»

Damit meine ich nicht nur Humor, sondern auch Erfahrung. Ich habe gelernt, Rückschläge zu überstehen, mich wieder aufzurichten und weiterzugehen. Jeder dieser „verbrauchten“ Leben stand für etwas Schweres – aber auch für etwas, das ich überstanden habe. Und genau deshalb glaube ich daran, dass ich die nächsten Herausforderungen ebenfalls meistern werde.

Auf das volle – oder mindestens halbvolle – Glas!